

Zwischenfruchtversuch Draßburg 2012 –
Versuchsbeschreibung und erste Auswertung –
Einladung zur Felderbegehung am Mo., 24.9.2012 um 9:00 Uhr

Die Bgld. Landwirtschaftskammer setzt den Zwischenfruchtversuch, der im Jahr 2011 in Schattendorf begonnen hat, heuer in Draßburg fort.

Die Versuchsdurchführung erfolgt dankenswerterweise durch die Fam. Leeb, Baumgarten.

Vorfrucht: Winterweizen
Folgefucht: Körnermais
Begrünungsvariante: D, Mulchsaat

Die Versuchsfläche befindet sich südlich von Draßburg.



Abb.1: Lage der Versuchsfläche südlich von Draßburg
Quelle: GIS Bgld

Der nördlichöstliche Teil der Versuchsfläche weist eine einheitliche Bodenform aus. Der Versuchsanbau erfolgt vom östlichen Feldrand beginnend.



Abb.2: Einheitliche Bodenform des nördöstlichen Feldteiles

Quelle: www.bodenkarte.at

Die nördliche Bodenform besteht aus zwei Komponenten und wird wie folgt beschrieben:

Bodentyp und Ausgangsmaterial	Lockersediment-Braunerde aus bindigem Tertiär-Material, im allgemeinen kalkfrei	kalkfreie Lockersediment-Braunerde aus bindigem Tertiär-Material
Wasserverhältnisse	gut versorgt; hohe Speicherkraft, mäßige Durchlässigkeit	gut versorgt; hohe Speicherkraft, mäßige Durchlässigkeit
Horizonte	A1p(20); A2(35); B(100);	Ap(20-25); AB(35-50); B(100);
Bodenart und Grobanteil	A1p A2 sandiger Schluff mit geringem Grobanteil (Schotter, Kies) B Lehm	Ap AB B sandiger Lehm oder Lehm ein Teil der Fläche weist geringen Grobanteil auf (meist Schotter und Kies)
Humusverhältnisse	A1p A2 mittelhumos; Mull	Ap mittelhumos; Mull AB schwach humos; Mull
Kalkgehalt	im allgemeinen kalkfrei	im allgemeinen kalkfrei
Bodenreaktion	schwach sauer	meist schwach sauer, zum Teil auch sauer und im Unterboden stark sauer
Erosionsgefahr	nicht gefährdet	hängige Flächen zum Teil mäßig abschwemmungsgefährdet
Bearbeitbarkeit	gut zu bearbeiten	gut zu bearbeiten
Natürlicher Bodenwert	hochwertiges Ackerland	hochwertiges Ackerland

Nördliche Bodenform bestehend aus zwei Komponenten

Quelle: www.bodenkarte.at

Zwischenfruchtmischung

Die Zwischenfruchtmischung wurde dankenswerterweise von der Saatbau Linz zur Verfügung gestellt. Die Leguminosenmischung Biofit besteht aus den Komponenten Ackerbohne, Platterbse und Sommerwicke.

Die Saattechnik ist eine Zinkensaat. Diese wurde schon in früheren Ausgaben des Mitteilungsblattes der Bgld. Landwirtschaftskammer beschrieben. Dies können Sie nachlesen unter: www.lk-bgld.at (Grundwasserschutz, Ackerbau Wirtschaftsjahr 2011/12)



Abb.3: Zinkensaat mit Frontsätank und Leichtgrubber

ZWF-Varianten:

- 1) Leg. Saat Ende Juli
- 2) Leg. Saat erste Augushälfte
- 3) Leg. Saat zweite Augushälfte
- 4) Leg. Saat Ende August
- 5) Kein Zwischenfruchtanbau

Erste Auswertung

Bedingt durch die verzögerte Ernte der Vorfrucht Winterweizen konnte die erste Saat der Zwischenfrucht erst Ende Juli erfolgen. Dies wurde nach einem seichten Einarbeiten der Stoppel unmittelbar nach dem Drusch durchgeführt. Dabei bildeten sich stellenweise auch kleine Strohhaufen. Diese stören die Entwicklung der Zwischenfrüchte aber nicht, sie werden von diesen durchwachsen.

Der zweite Saattermin fand eine Woche später statt. Durch die Zinkensaat erfolgt während der Saat auch eine Bodenbearbeitung, die das Ausfallgetreide und die Unkräuter, die seit der letzten Bodenbearbeitung gekeimt sind, beseitigen und auch das Stroh nochmals verteilt.



Abb.4: Aufnahme vom 14.8.2012

Links: Zwischenfruchtanbau Ende Juli: kleine Strohhaufen werden von Zwischenfrüchten durchwachsen

Rechts: Zwischenfruchtanbau erste Augushälfte, Stroh gleichmäßiger verteilt, Zwischenfrüchte keimen erst



Abb.5: Sommerwicke durchwächst einen Strohhaufen
Aufnahme vom 14.8.2012

Beim Vergleich der beiden Saattermine am 14.8.2012 zeigt sich, dass jeder Tag einer früheren Saat einen Entwicklungsvorsprung bringt.

Beim Saattermin Ende Juli haben sich die Zwischenfrüchte bereits etabliert.

Beim Saattermin in der ersten Augushälfte sind die Zwischenfrüchte noch in der empfindlichen Keimphase. Eine länger andauernde Trockenheit kann die Keimlinge vertrocknen lassen.

Um diese Gefahr zu verringern, wurde das Saatgut relativ tief abgelegt. Dies ist auch an den Pflanzen ersichtlich. Wenn vor der Saat keine tiefere Bodenbearbeitung als auf Saattiefe erfolgt ist, werden großkörnige Samen wie Ackerbohne, Sommerwicke und Platterbse dadurch begünstigt, weil sie auf dem unbearbeiteten, wasserführenden Bodenhorizont abgelegt werden. Sie können daher auch bei trockener Oberfläche keimen.



Abb.6: Aufnahme vom 14.8.2012

Links: Zwischenfruchtanbau Ende Juli – Entwicklungsvorsprung durch eine Woche frühere Saat (Wurzeln konnten z.T. nicht ausgegraben werden)

Rechts: Zwischenfruchtanbau erste Augushälfte, keimende Samen von links nach rechts: Ackerbohne, Sommerwicke, Platterbse

Sie können diesen Versuch jederzeit besichtigen. Eine kommentierte Felderbegehung findet am 24.9.2012 um 9:00 Uhr am Versuchsfeld statt (siehe gesonderte Einladung).

EINLADUNG zur Felderbegehung

wann: **Montag, 24. September 2012, 9.00 Uhr**

wo: **Versuchsfeld Draßburg**

Anfahrt: **siehe Lageplan**

Ich werde die weitere Entwicklung beobachten und darüber berichten. Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung. Tel. 02682/702/606

Willi Peszt